



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Der Weltverband der Gehörlosen (WFD) freut sich über diese Sammlung des Österreichischen Gehörlosenbundes mit Fällen von Diskriminierung!

Der ÖGLB ist die repräsentative Organisation gehörloser Menschen in Österreich und eines der 131 nationalen Mitglieder des WFD. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass alle Menschen in der Lage sind, die Ideale der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 zu verwirklichen.

Alle Menschen werden mit unveräußerlichen Rechten geboren. Die internationale Gemeinschaft hat erkannt, dass gehörlose Menschen und Menschen mit Behinderungen nicht immer Zugang zu diesen Menschenrechten haben. Aus diesem Grund wurde die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ins Leben gerufen – um allen Menschen mit Behinderungen, einschließlich Gehörlosen, den vollen Genuss aller Menschenrechte zu sichern. Durch die Behindertenkommission und andere Menschenrechtsverträge und -pakete der Vereinten Nationen sollen gehörlose, schwerhörige und taubblinde Menschen barrierefreien Zugang zu allen Lebensbereichen und Schutz vor jeglicher Form von Diskriminierung haben.

Dies ist der internationale Rechtsrahmen, der gehörlosen Menschen die vollen Menschenrechte, Selbstbestimmung und Freiheit garantiert, wie alle anderen Menschen sie genießen.

Dennoch werden gehörlose Menschen in Österreich und anderswo auf der Welt auch heute noch an der freien Ausübung ihrer Menschenrechte gehindert.

Der Österreichische Gehörlosenbund berichtet mit dieser Publikation über die alltäglichen Diskriminierungen, denen gehörlose Menschen ausgesetzt sind. Die folgende Sammlung von Fällen aus dem Bildungsbereich zeigt die vielfältigen Diskriminierungserfahrungen gehörloser Menschen auf. Diese Geschichten zeigen Barrieren bei der Wahl des Studiengangs, beim erfolgreichen Abschluss der Schule und bei der freien Wahl der beruflichen Laufbahn von gehörlosen Personen. Politische und administrative Hindernisse tragen zu dieser Verletzung von Rechten und Gesetzen bei. Dies ist ein wichtiges Zeugnis für die Arbeit, die noch geleistet werden muss, um Gehörlosen einen gleichberechtigten Status in der Gesellschaft zu sichern.

Die Publikation unterstützt die Lobbyarbeit des ÖGLB für faire Bildungschancen.

Der WFD steht mit unserer Partnerorganisation, dem ÖGLB, und der Gehörlosengemeinschaft Österreichs zusammen, um volle Menschenrechte für alle österreichischen Gehörlosen in allen Lebensbereichen zu erreichen.

Joseph Murray

Präsident der World Federation of the Deaf



EINLEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer mehrjährigen Pause legt der Österreichische Gehörlosenbund die fünfte Publikation auf, die veranschaulicht, dass die Diskriminierung gehörloser, schwerhöriger und taubblinder Menschen – 74 Jahre nach der Proklamation der Menschenrechte und 16 Jahre nach Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention – immer noch trauriger Alltag ist.

Die ersten vier Anti-Diskriminierungsforen sind als Print-Publikation und CD erschienen. Die fünfte Version widmen wir Fällen aus dem Bildungsbereich und veröffentlichen sie auf unserer Website unter dem Titel „Jeder Fall zählt!“ Sie wird von Übersetzungen in Österreichischer Gebärdensprache begleitet, damit wir hörenden und gehörlosen Interessent*innen aus allen Bundesländern zu jeder Zeit einen barrierefreien Zugang zu den Inhalten ermöglichen.

Die Publikation ist in Kapitel gegliedert: Wir erklären zum Beispiel, was unter Diskriminierung zu verstehen ist, geben einen groben Überblick über die internationale und die österreichische Rechtslage, im Kapitel *FALL DES MONATS* berichten Betroffene, wo und wie sie Diskriminierung erfahren haben und im Kapitel *RICHTIG REAGIEREN* geben wir Tipps und Kontaktadressen.

Der ÖGLB wird die Seite „Jeder Fall zählt!“ auch für seine politische Arbeit nutzen, wenn er mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Institutionen für die Durchsetzung von Chancengleichheit für die Gehörlose Community kämpft.

Unser Einsatz für ein Selbstbestimmtes Leben ist nicht auf den Bildungsbereich beschränkt. In den folgenden Jahren wollen wir uns nach und nach anderen Lebensbereichen widmen. Die Zusammenarbeit mit Menschen, die Diskriminierung erfahren, ist dazu unerlässlich. Wir freuen uns über Ihre aktive Beteiligung, wir sind neugierig auf Ihre Erfahrungen: Erzählen Sie uns darüber! Gemeinsam können wir dem Ziel eines Selbstbestimmten Lebens ein Stück näherkommen.

Helene Jarmer

Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbundes